

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 23

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Reportage «Haken von links, Haken von rechts!»

Dies und das

Dies gelesen (und nicht etwa erfunden!): «Fräulein, große jugendliche Erscheinung, 60 Jahre alt wünscht ...»

Und das gedacht (unter anderm): Immergrüner Backfisch? Kobold



**Am Hitsch
si Mainig**

zletschta Joor hätt an öschtriichi-schi Zittig a Gschichtsbuch für Füeft- und Seggstkhäßler uß dar tüttscha Bundasrepublikk abitz gnauar aagluagat. Dia eerschi Uuflaag vu dem Buach isch im nüünviarzg ussakhoo, dia zwait Uuflaag zähha Joor schpöötar. As hätt dar Aaschii, in Tüschland tejands mit am Schstoff au apbaua, darmit dGoofa weniger belaschtat wärdand ...

In dar Uusgab nüünviarzg zellt dGschicht vum Hitlariich aina-viarzg Sitta. Zähha Joor schpöötar isch si zemmagschmolza uff dri-zähha Sitta.

Übar dJuudavarfolgiga schtöönd in

dar eerschtaan Uuflag drej Sitta – in dar letschta no viarzähha Linia. Und wemma über Khonzentrazi-oonslaagar im nüünaviorzgar Buach no füüf Sitta zlääsa khaa hätt, so schtoot in dar nöüsichta Uusgaab khai Wort mee dinna!

Jetz khönnti ma loosloo und aafanga schimpfa. Übar dia varmaladejta Tütscha, wo nümma woor haa wend, was allas aagschellt hend. Abar - wie schtoots mit am Gschichtuntar-richt in üüsarna Schuala? Maisch-tans khömmend miar jo au nitta über Pfaalbauar und dar Wilhelm Täll ussa, und üüsari Aaltvordara sind hauptsächli seelaguati Helda gsii und immar sind miar gschtanda wia Felsa – Schmerz uns ein Spott.

Dia schwizzarisch Lehrar-Zittig macht jetz bei allna Lehrar, wo Gschicht untarrichtand, an Um-froog, wiavii und was sii über dia nöüsichti Gschicht varzella tejand. dÄrgebnis söttandi denq inama Büachli zemmagfaßt wärda. Hof-fantli luagat aswas rächts ussa. Dar-mit mass am Bundasminischtar für Ärzüchig khönnti noch Tütschland ussa schickha!

Vom Nebentisch im Café erlauschte ich neulich Fetzchen aus dem Gespräch zwischen zwei scheinbar noch nicht allzu lange verheirateten Stauffacherinnen. Meinte die eine: «My Hairi isch denn scho e Gentleman! Dä frogt wenigschtens immer ‹Darf y?›, vor er d'Bai uff en Äßzimmertisch legt ...» Boris

Schlechtes Omen

Der Angeklagte wird wegen Diebstahls einer Taschenuhr mit zwei Jahren Gefängnis bestraft!»

«Aha – da haben wir's!» rief der Verurteilte.

«Was wollen Sie damit sagen?» fragte der Richter.

«Ach, Herr Richter, ich hatte schon so eine Ahnung. Auf der Taschenuhr stand nämlich ‹Zwei Jahre ga-rantiert!›» OA

**aufge
gabett**

Ein süddeutscher Verlag hat eine Schallplatte unter dem Titel ‹Sug-gestivtraining, ein Lehrgang der sy-stematischen Entspannung› heraus-gebracht, die darf nur gegen ärzt-liches Rezept und nur in Apotheken verkauft werden ...

Bund

Noblesse oblige

Wer behauptet da immer, die Schweizer seien ungehobelt? Wobei unter den Schweizer natürlich nur die Schweizer Männer gemeint sind. Denn die Schweizerinnen möchte gar niemand gehobelter haben – die sind ja an sich nicht allzu rund. Doch das nur nebenbei.

